

## Zur Arbeit in die Elbphilharmonie gehen zu dürfen, ist etwas Besonderes!

**M**it einem Barockprogramm für Streicher verabschiedet sich die Reihe des Philharmonischen Staatsorchesters im 6. Kammerkonzert dieser Spielzeit aus dem Kleinen Saal der Laeishalle und zieht hinunter ans Wasser, in den Kleinen Saal der Elbphilharmonie. Bereits mit dem vergangenen Amerikanisch-Hanseatischen Kammerkonzert erprobt, wird im Juni nun das Sonderkonzert „Fahrender Geselle“ mit Tenor Klaus Florian Vogt im neuen Saal erklingen. Kontrabassist und Kammermusikkommissions-Mitglied **Stefan Schäfer** gibt Einblicke aus der Sicht eines Orchester- und Kammermusikers: in Tradition und Neuanfang, Klang- und Raumgefühl, Konzertplanung und natürlich das Musizieren selbst.

**Seit der feierlichen Eröffnung der Elbphilharmonie sind einige Wochen und Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters vergangen. Wie erleben Sie als Musiker unsere neuen Konzertsäle im Hamburger Hafen?**

**STEFAN SCHÄFER:** Zur Arbeit in die Elbphilharmonie gehen zu dürfen, ist ein unglaubliches Privileg, für das wir von vielen

Menschen beneidet werden. So gesehen ist jeder Weg in den neuen Musiktempel etwas ganz Besonderes!

Die ersten Momente im großen Saal der Elbphilharmonie habe ich nicht als Spieler, sondern als Zuhörer erlebt. Bei der ersten Probe unseres Orchesters bin ich von Platz zu Platz gewandert und war positiv überrascht, wie detailliert man überall hören konnte. Sogar die eher leise gesprochenen Ansagen von Kent Nagano konnte ich überall bestens verstehen. Was die abschließende Gesamtbeurteilung der Saalakustik angeht, möchte ich noch ein bisschen abwarten. Wie ein neues Streichinstrument erst eine Zeit lang eingespielt werden sollte, muss ein neuer Saal sich auch erst „einschwingen“. Auch befinden wir uns immer noch in der Phase, die optimale Positionierung für das Orchester zu finden. Für meine Kontrabassgruppe bedeutet der neue Saal eine Umgewöhnung: In der Laeishalle mussten wir häufig gebremst werden – in der „Elphi“ dürfen wir viel mehr geben.

**Hatten Sie schon Gelegenheit den Kleinen Saal in Aktion zu erleben?**

Wir konnten dort schon im Rohbau Akustikchecks vornehmen und uns schnell überzeugen, dass dieser Saal wirklich gut klingt. Deshalb freuen wir uns sehr, dass ab kommender Saison alle Philharmonischen Kammerkonzerte dort stattfinden werden.

**Auf was müssen Sie bei den bevorstehenden Kammerkonzerten auf neuem Terrain besonders Acht geben?**

Das ist wie auf einer Gastspielreise: Der Saal kommt uns noch unbekannt und neu vor. Dann „fährt“ man noch mehr „Antennen aus“, was ein balanciertes Spiel angeht. Der Prozess der gemeinsamen Annäherung an die Akustik und das Raumgefühl der neuen Heimstätte unserer Philharmonischen Kammerkonzerte ist für mich und meine Kollegen ein Weg, den wir mit großer Neugier und voller Enthusiasmus beschreiten.

**Für die „Lieder eines fahrenden Gesellen“ von Mahler haben Sie Ihren ehemaligen Kollegen Klaus Florian Vogt als Gastsänger eingeladen, der bis 1997 Hornist im Philharmonischen Staatsorchester war. erinnern Sie sich noch an die gemeinsame Zeit im Orchester?**

Bevor ich zum Solokontrabassisten gewählt wurde, war ich einige Jahre Praktikant und „im Tutti“, d. h. mein Platz war anfangs immer am letzten Pult der Kontrabassgruppe. In den Philharmonischen Konzerten saß dann öfter ein Hornist neben mir, und das war häufig auch Klaus Vogt. So gesehen habe ich ganz viele gemeinsame Proben und Aufführungen im Gedächtnis. An ein ganz besonderes Erlebnis erinnere ich mich aber doch: Bevor Klaus sich für ein Jahr vom Orchesterdienst beurlauben ließ, um sich als Sänger zu probieren, durfte er erstmals – unter der Leitung von Gerd Albrecht – eine Mozartarie auf der großen Bühne singen. Das war nicht nur für alle Beteiligten ein spannender Moment, sondern auch der Startschuss einer unglaublichen Karriere.

**In den vergangenen Jahren war Klaus Vogt immer wieder als Tenor beim Philharmonischen Staatsorchester zu Gast; in**

### 6. Kammerkonzert

**Domenico Gallo** Sonata Nr. 1 G-Dur

**Georg Friedrich Händel**

Sonata d-Moll HWV 359a

**Johann Heinrich Schmelzer** Serenata

**Johann Sebastian Bach** Sonate Nr. 3 E-Dur

BWV 1016 und Nr. 2 A-Dur BWV 1015

**Johann Heinrich Schmelzer** Lamento sopra

la morte Ferdinandi III à 4

Sowie Werke von **Georg Muffat** und

**Tarquinio Merula**

*Violine* Hibiki Oshima

*Violine* Felix Heckhausen

*Viola* Stefanie Frieß

*Violoncello* Yuko Noda

*Cembalo* Michael Fürst

14. Mai 2017, 11.00 Uhr

Laeishalle, Kleiner Saal

### Sonderkammerkonzert

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Serenade D-Dur KV 320 „Posthornserenade“

**Gustav Mahler**

Lieder eines fahrenden Gesellen

**Antonín Dvořák**

Tschechische Suite op. 39

*Tenor* Klaus Florian Vogt

*Violine* Annette Schäfer

*Violine* Imke Dithmar-Baier

*Viola* Thomas Rühl

*Violoncello* Thomas Tyllack

*Kontrabass* Stefan Schäfer

*Klarinette* Christian Seibold

*Fagott* Olivia Comparot

*Horn* Bernd Künkele

11. Juni 2017, 11.00 Uhr

Elbphilharmonie, Kleiner Saal

Konzerten, Opern- und Ballettvorstellungen. Im kammermusikalischen Rahmen ist es nun besonders wichtig, gut aufeinander abgestimmt zu sein und miteinander zu kommunizieren ohne Dirigenten als „Vermittler“. Wie empfinden Sie das gemeinsame Musizieren mit ihm als Sänger und ehemaligem Kollegen im Vergleich zu anderen Gastsängern oder Solisten?

Grundsätzlich ist es immer schön, beim Musizieren auf „alte Bekannte“ zu treffen. Da entfällt der Prozess des Abtastens, und man kann direkt in die Probenarbeit einsteigen. So gesehen ist es für Klaus sicherlich immer ein „Heimspiel“, wenn er in der Hamburgischen Staatsoper oder bei unseren Konzerten auftritt und mit den alten Kollegen spielen kann.

Das Programm dieses Sonderkammerkonzerts ist aus der Verbundenheit zu unserem ehemaligen Kollegen entstanden. Mit einem anderen Sänger hätten wir dieses Programm sicherlich so nicht geplant.

**Neben Mahlers Liederzyklus spielen Sie im Sonderkammerkonzert Mozarts „Posthornserenade“ und Dvořáks „Tschechische Suite“. Welche programmatischen Überlegungen stecken hinter dieser Kombination?**

Wer der „fahrende Geselle“ in diesem Programm ist, muss sicherlich nicht erklärt werden. Wir führen den Liederzyklus von Gustav Mahler in einer Bearbeitung für Tenor und Oktett auf. Daher haben wir dann nach weiteren Bearbeitungen für die Oktett-Besetzung Ausschau gehalten.

„Taritara – Klaus ist wieder da“: Mit dem (Post-)Horn wird auch eine augenzwinkernde Querverbindung zu der früheren Tätigkeit von Klaus in unserem Orchester hergestellt. Und in Antonín Dvořáks „Tschechischer Suite“ geht es um die Themen „persönliche Wurzeln“ und „Heimat“, die auch auf die Beziehung von Klaus zu unserem Orchester anspielen.

Die beiden Arrangeure der drei Werke Andreas N. Tarkmann und Ulf-Guido Schäfer gehören übrigens zu den herausragenden Bearbeitern von Bläser-Streicher-Kammermusik der heutigen Zeit.

**Die Philharmonische Kammermusikreihe hat eine lange Tradition und feiert nächste Spielzeit 50-jähriges Jubiläum.**

**Das 6. Kammerkonzert dieser Spielzeit ist innerhalb dieser Reihe vorerst das letzte im Kleinen Saal der Laeiszhalle. Welche Erinnerung verbinden Sie mit diesem traditionsreichen Raum?**

Der Kleine Saal der Laeiszhalle hat für zahlreiche Orchestermitglieder einen ganz besonderen Stellenwert. Viele von uns haben dort ihr Probespiel absolviert und so die Eintrittskarte ins Philharmonische Staatsorchester gelöst. Bei mir geht das sogar noch weiter zurück, da ich an der Hamburger Musikhochschule studiert habe. Im Kleinen Saal fand der Kammermusikabend meines Konzertexamens statt. Insgesamt habe ich dort unzählige Kammerkonzerte gespielt – aber auch gehört. Ich habe mich immer besonders gefreut, als Hörer weit hinten auf der Empore zu sitzen – die Akustik ist dort exzellent.

**Würden Sie uns zum Abschluss noch einen kleinen Einblick in die internen Arbeits- und Funktionsweisen der Kammermusikkommission geben?**

Das Orchester wählt die fünfköpfige Kammermusikkommission für einen Zeitraum von drei Jahren. Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass darin möglichst verschiedene Instrumentengruppen vertreten sind. Aktuell sind tatsächlich Streicher, Holz- und Blechbläser in der Kommission tätig. Nach einer Pause bin ich jetzt zum zweiten Mal wieder in das Gremium gewählt worden. Grundsätzlich ist die Kammermusikkommission für alle Bereiche der philharmonischen Kammermusik zuständig. Das bedeutet natürlich an erster Stelle, die Auswahl der Programme für die Philharmonischen Kammerkonzerte vorzunehmen. Allerdings gibt es darüber hinaus noch viele andere Veranstaltungen, in denen die Kommission gefragt ist, wie z. B. die Themenkonzerte Max Planck, die Philharmonischen Akademien, den Educationbereich oder zahlreiche Sonderprojekte. Die umfassende Planungsarbeit ist nicht immer sichtbar. In der laufenden Saison sind die philharmonischen Kolleginnen und Kollegen in rund siebzig (!) Kammermusikveranstaltungen im Einsatz.

*Interview: Janina Zell*

## Unsere Empfehlung von Cunard-Profi Marion v. Schröder:

Buchen Sie jetzt Ihre Cunard Reise, sichern Sie sich das Globetrotter Wohlfühlpaket und profitieren Sie von den Abfahrten ab Hamburg!



**QUEEN MARY 2**  
**NORWEGEN - AB/BIS HH**  
mit Stargeiger David Garrett & seiner Band

**29.10.-03.11.17**

Route: Hamburg - Stavanger - Oslo - Hamburg. Live Konzerte an Bord. Ausflüge zubuchbar.

2-Bett Innenkabine pro Person  
**ab 990,-**



**QUEEN VICTORIA**  
**ATHEN-ROM, Mittelmeer**

**14.10.-28.10.17**

Route: Athen - Olympia - Dubrovnik - Split - Venedig - Kotor - Korfu - Cagliari - Capri - Rom. Inkl. Flug

Inkl. Flug  
2-Bett Innenkabine pro Person, Smartpreis  
**ab € 1.990,-**

**ROM-BARCELONA, Mittelmeer**

**28.10.-04.11.17**

Route: Civitavecchia - La Spezia - Genua - Ajaccio - Marseille - Barcelona. Inkl. Flug

Inkl. Flug  
2-Bett Innenkabine pro Person, Smartpreis  
**ab € 990,-**

**KANAREN AB HAMBURG**

**25.03.-08.04.18**

Route: Hamburg - Southampton - Funchal - Santa Cruz - Las Palmas - Puerto del Rosario - Lissabon - Southampton. Inkl. Flug

Inkl. Flug  
2-Bett Innenkabine pro Person  
**ab € 2.175,-**

**GLOBETROTTER KREUZFARTEN**

Tel.: 040 300335-12, Neuer Wall 18 (4. Stock), 20354 Hamburg, neuerwall@reiseland-globetrotter.de

Cunard Line, eine Marke der Carnival plc., Sandtorkai 38, 20457 HH  
[www.globetrotter-kreuzfahrten.de](http://www.globetrotter-kreuzfahrten.de)